

Predigt „Waffenrüstung Gottes“ Eph.6,10-18

„Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus! (Epheser 1, 2)

**„Denn aus Gnade seid ihr gerettet worden durch den Glauben, und das nicht aus Euch:
Gottes Gabe ist es.“ (Eph. 2, 8)**

Irgendwie hat jeder Christ einmal zum Glauben gefunden!, zuvor haben Menschen uns Geschichten über Gott, das Volk Israel und über Jesus Christus erzählt, über sein Leben, sein Wirken und sein Leiden am Kreuz. Und dass er tatsächlich vom Tode auferstanden ist und Gottes Sohn, der Messias, der Christus ist. Das kann man glauben oder nicht, wenn es einem aber einleuchtet, dass er tatsächlich vom Tode auferstanden ist und folglich wieder lebt, dann ist er immer noch da – mitten unter uns!

Man kann mit ihm reden, zu ihm beten und man wird erfahren, wie das ist auf Jesus und auf Gott zu vertrauen. Aber das ist wie mit dem Schwimmen. Dass es klappt, merke ich erst, wenn der Kopf oben bleibt im tiefen Wasser und ich nicht untergehe, auch wenn ich zwischendurch mal abtauchen und wieder hochkommen kann.

Da kann mir einer stundenlang am Beckenrand erklären, was ich das als Nicht-schwimmer machen muss. Wenn ich nicht ins Wasser springe oder gehe und keinen Grund mehr unter den Füßen habe und es selbst probiere, werde ich nie erfahren, dass ich das kann!

Und freiwillig gehe ich auch nur dann ins tiefe Wasser, wenn ich darauf vertrauen kann, dass es mich trägt - weil ich das bei anderen gesehen habe.

Glauben muss man leben, sonst ist es kein Glaube sondern nur Vermutung oder ein „Nicht wahr haben wollen, dass es auch mich und mein Leben betrifft.“

Nun brauche ich zum Schwimmen eigentlich nur genug Wasser und am besten auch entsprechende Badebekleidung. Später ein Handtuch!

Wer den ganzen Brief des Paulus an die Epheser liest, erfährt darin viele gute und nützliche Tipps, wie man im Glauben bestehen kann, wenn man Christ geworden ist. Nur leider bleibt das kein Badevergnügen im Wasser bei leichter Badebekleidung wie jetzt in den Ferien.

Als getaufter Christ geht es dann auch wieder in die trockene Alltagskleidung!

So fordert Paulus uns Christen auf: „Zieheth den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.“ (Eph. 4, 24ff)

Und schließlich kommt er zu dem Schluss, dass wir als Christen in harten Kämpfen und Anfechtungen stehen, in denen wir mit der ganzen Waffenrüstung Gottes bestehen können, nicht nur mit Badehose oder Badeanzug bekleidet!

Predigttext: Epheser 6, 10 – 18 „Die Waffenrüstung Gottes“

10) Zuletzt meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.

11) Zieheth an die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels.

12) Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herrschern der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern in den Himmeln.

13) Deshalb ergreifet die ganze Waffenrüstung Gottes, auf dass ihr an dem bösen Tage Widerstand tun und alles wohl ausrichten und das Feld behalten könnt.

14) So stehet nun, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit

15) und an den Füßen beschuht mit der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens.

16) Über alles aber ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen,

17) und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

18) Und betet allezeit mit allem Gebet und Flehen im Geist, und wachet eben dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

Die Waffenrüstung, die Paulus hier beschreibt, entspricht der eines römischen Soldaten im Kriegsdienst für das römische Reich, der eines Legionärs.

Aber Paulus empfahl ja den Christen in Ephesus nicht, in die römische Armee einzutreten, nein er macht an dem Beispiel deutlich, dass das Leben in der Nachfolge Christi durchaus mit innerer Bereitschaft, Kampf und Einsatz verbunden ist. Es geht ihm um eine sinnbildliche geistliche Rüstung und zwar die ganze Rüstung. Diese besteht nach seiner Beschreibung aus dem

| | |
|-----------------------------|---|
| Gürtel der | Wahrheit, dem |
| Panzer der | Gerechtigkeit, aus |
| Schuhen der | Bereitschaft einzutreten für das Evangelium, dem |
| Schild des | Glaubens, dem |
| Helm des | Heils und dem |
| Schwert des Geistes, | Gottes Wort und zum Schluss die Verbindung mit dem |
| Befehlshaber, das | Gebet zum Herrn. |

Wofür brauchen wir so eine Rüstung? Erstmal um uns passiv zu schützen.

Dinge wie ein Schild, Helm, Brustpanzer und feste Schuhe schützen uns erstmal vor Angriffen des Feindes. Zieht an die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels, sagt uns Paulus.

Und: „Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.“ Wir befinden uns als Christen im Herrschaftsbereich unseres Herrn Jesus Christus und begeben uns in die Macht seiner Stärke und vertrauen ihm ganz.

Wir können uns schützen mit der geistlichen Waffenrüstung, die Gott uns gibt, um gegen die Angriffe Satans geschützt zu sein. Die Jünger Jesu hat man allerdings nicht in römischer Kampfkleidung gesehen und als Petrus den Herrn Jesus bei seiner Gefangennahme mit dem Schwert verteidigen wollte, hat Jesus ihm befohlen, das Schwert weg zu tun: “Stecke dein Schwert weg! Denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. “sagte er (Matth. 26, 52)

Stattdessen heilte er dem Kriegsknecht das verletzte Ohr mit dem Hinweis, „meinst Du, ich könnte meinen Vater nicht bitten, mir mehr als zwölf Legionen Engel zu schicken?“ (Matth. 26, 53). Er wehrte sich nicht und ließ seine Gefangennahme geschehen.

Seine Macht unterscheidet sich darin ganz erheblich von den weltlichen Mächten der Gewalt. „Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herrschern der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern in den Himmeln“. Deshalb rät uns Paulus zu der geistlichen Waffenrüstung, die er uns dann noch genauer in seiner Funktionsweise erklärt: Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, auf dass ihr an dem bösen Tage Widerstand tun und alles wohl ausrichten und das Feld behalten könnt. Wie soll das gehen?

14) So stehet nun, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit

Aufstehen müssen wir schon, runter vom Sofa und standhaft sein, bereit auf das zu reagieren, was da auf uns zukommt. Deshalb machen wir uns jeden Morgen neu auf den Weg, um bereit zu sein für das, was der neue Tag bringt!

Dazu sollen wir uns gürten mit Wahrheit. Die Wahrheit hält uns alle zusammen.

Jesus selbst sagt uns von sich: „Ich bin der Weg, die **Wahrheit** und das Leben!

Wir kommen zusammen, um von dieser seiner Wahrheit zu erfahren, zu hören und dabei zu bleiben, was er uns sagt. Wahrheit verbindet, wenn wir ehrlich zueinander sind und unsere Beziehungen darauf aufbauen. Wahrheit kann auch mal schmerzen, wenn sie uns zu eng wird, aber sie baut Vertrauen!

Der Panzer der Gerechtigkeit schützt unseren Leib, unsere inneren Organe wie Herz, Lunge, Leber und Magen. Es kann nichts durch Brust oder Bauch dringen und unsere Organe, unser inneres Leben schädigen, wenn der **Panzer** davor ist.

Die **Gerechtigkeit** schenkt uns unser Herr Jesus.

Er hat den Sieg schon errungen, auf ihn dürfen wir uns verlassen. Durch unsere Zugehörigkeit zu ihm sind wir gerechtfertigt durch sein Blut, durch seine Für-bitte beim Vater, durch seine Gnade zu uns Sündern, denen durch Jesu Blut bereits vergeben ist. Seine Gerechtigkeit schützt unseren Leib, unsere Organe, unsere Seele.

15) und an den Füßen beschuht mit der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens.

Christ sein geht über den passiven Schutz in seiner Gnade zu stehen hinaus.

Jesus erwartet von uns auch Bereitschaft zum Bekenntnis. Mit der Waffenrüstung Gottes sind wir für ihn, in seinem Herrschaftsbereich unterwegs.

Und richtet eure **Füße auf den Weg des Friedens!** „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege“ (Ps.119, 105)! Wir sollen bereit sein, uns für ihn auf den Weg zu machen, um die zu erreichen, die seine Hilfe brauchen. Bereit zu sein für die, die auf Gottes Hilfe warten um seinen Herrschafts-bereich der Liebe und des Friedens weiterzutragen in die Welt.

Dabei wird uns manches mal auf die Füße getreten. Zum Schutz vor Verletzungen um weitergehen zu können, erhalten wir die Schuhe der Bereitschaft einzutreten für Gottes Botschaft mit dem Gedanken: „Ja Herr, ich will!“

16) Über alles aber ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen,

Jetzt wird es handgreiflich im Gefecht. Ergreift, packt zu, haltet fest am Glauben und der Zuversicht, dass unser Herr und Gott hilft, uns leitet und führt.

Der Glaube an Jesus Christus und sein Erlösungswerk bewahrt uns in der Gewissheit, dass Tod und Teufel schon besiegt sind, Deshalb ist das Böse noch nicht aus der Welt und möchte uns stark zusetzen mit feurigen Pfeilen des Bösen. Den Schild des Glaubens zu ergreifen heißt, sich bewusst zu machen, dass Gott seine Hilfe zugesagt hat und uns bereits errettet hat. Jesus hat durch seine Liebe den Tod besiegt und ist auferstanden von den Toten und lebt – glaubst Du das?

17) und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Alle Waffen, die bisher genannt waren, dienten dem passiven und aktiven Schutz. Zwei wichtige Dinge werden uns von Paulus noch angeboten mit dem Helm des Heils und dem Schwert des Geistes. Der Helm schützt unseren Kopf, unsere Sinne und unsere Gedanken. Was wir in unseren Kopf an Eindrücken, Gedanken und Verletzungen hinein-lassen, da haben wir Einfluss durch den Helm des Heils. Wenn wir uns bewusst machen, was Gott uns sagt,

können wir im Vertrauen auf seine Zusagen bauen. Unser Heil kommt von Gott und schützt uns vor Zweifeln und Anfechtungen des täglichen Lebens.

Die einzige Angriffswaffe, um gegen die mächtigen Anfeindungen zurück zu schlagen, ist das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Gottes Wort ist kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, auf dass es trennt Mark und Bein, so lesen wir im Hebräerbrief (Kap.4, Vers 12).

Gottes Wort hat Kraft und es kehrt nicht ohne Veränderung und Wirkung zurück. Das rechte Wort zur rechten Zeit wirkt Wunder. Petrus bekannte: „Herr, Du hast Worte des ewigen Lebens.“

Er hatte das erkannt und Jesus als den Sohn Gottes! An diesem Schwert des Geistes zu trainieren bedeutet Gottes Wort lesen und den Heiligen Geist bitten, durch das Wort in unser Leben, in unser Gewissen zu sprechen. Soldaten, Ritter und Kämpfer trainieren miteinander, bevor sie in das Gefecht ziehen. Es braucht Übung, das Wort recht zu gebrauchen. Dazu muss man seine Bibel, Gottes Wort und damit das, was sein Sohn Jesus uns lehrt kennen. Dazu muss ich es hören oder lesen. Denn Jesus selbst sagte: „Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben.“ (Joh. 5, 24)

Als Jesus zu Beginn seines Wirkens in der Wüste vom Satan versucht wurde, sagte er: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes geht.“ Und hat ihm damit widerstanden.

18) Und betet allezeit mit allem Gebet und Flehen im Geist, und wachet eben dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen

Die größte Gefahr, die uns lauert, ist die irriige Meinung, wir schaffen alles aus eigener Kraft heraus. „Wir schaffen das - oder „yes you can“ – also Du schaffst das ist gut gemeint um unser Ego zu stärken. Nur sich selbst vertrauen oder besser doch lieber mal Gott vertrauen? Mit Gottes Hilfe sind wir in der Lage, das zu schaffen, was er Gutes für uns gedacht hat – nach seinem Willen. Wenn es Gottes Wille ist, dann werden wir das schaffen. Was nicht Gottes Wille ist, das wird uns auch nicht gelingen!

So groß die eigene Kraftanstrengung auch sein wird – die Erschöpfung, der Burn out wird uns schon einholen, wenn der Akku heiß und leergelaufen ist!

Nach Gottes Willen fragen, das machen wir im Gebet – wenn wir uns Zeit für Gott nehmen und ihm in der Stille zuhören, was er uns sagen möchte. Das Gebet ist eine Kraftquelle für uns und andere, damit machen wir den Anschluss an Gottes Gnade fest. Ohne Gebet, ohne Rücksprache mit Gott, mit Jesus stehen wir allein, ratlos und orientierungslos in der Landschaft und der Feind kann uns verwirren, das ist sein Ziel. Das Gebet für die anderen stellt Gemeinschaft her, lässt mitfühlen und mit hoffen, dass das Werk im Herrn auch gelingt – da entsteht wahre Gemeinschaft.

Das Bild von der Waffenrüstung Gottes im Epheserbrief hält für uns mit

| | |
|--|---|
| Dem Gürtel der | <i>Wahrheit</i> |
| Dem Brustpanzer der | <i>Gerechtigkeit</i> |
| Den Schuhen der | <i>Bereitschaft für das Evangelium</i> |
| Dem Schild des | <i>Glaubens</i> |
| Dem Helm des | <i>Heils</i> |
| Dem Schwert des <i>Geistes</i> , | <i>Gottes Wort</i> |

alles bereit um zusammen mit dem ***Gebet***, der Verbindung zur Leitstelle, zur Kommandozentrale in Anfechtungen bestehen zu können.

Stefan Borrmann; Prädikant

Wir sind dabei nicht allein, sondern in Gemeinschaft mit Brüdern und Schwestern und stehen gemeinsam unter dem Schutz unseres Herrn.

Die Bereitschaft dazu, diese Rüstung auch anzulegen und zu gebrauchen, die müssen wir selber mitbringen um das Feld zu behalten. Der Herr Jesus Christus, von dem wir uns dann durch den heiligen Geist leiten lassen, der wird den Sieg behalten und schließlich den wahren Frieden wiederherstellen.

Deshalb seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an die ganze Waffenrüstung Gottes, Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt, durch unsern Herrn Jesus Christus!

(1. Kor. 15,57)

Amen

„Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem Herrn!“